



DR. FRANZ LÖSCHNAK
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-12405 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 97.111/303-SL III/90

Wien, am 3. September 1990

An den
Präsidenten des Nationalrates
Rudolf PÖDER
Parlament
1017 Wien

5876/AB
1990-09-03
zu 5859/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. GUGERBAUER und Dr. PARTIK-PABLE haben am 2. Juli 1990 unter der Zahl 5859/J-NR/90 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "die Unterbringung von Asylwerbern in Wildenhag/OÖ" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1) Entspricht es den Tatsachen, daß rund 125 Asylwerber in der nur etwa 45 Personen umfassenden Ortschaft Wildenhag untergebracht sind?
- 2) Werden Sie diese unverhältnismäßig große Zahl von Asylwerbern in Wildenhag schrittweise abbauen und, wenn ja, ab wann und in welchem Umfang?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zur Frage 1):

Wildenhag ist keine selbständige Gemeinde, sondern ein Ortsteil der Gemeinde Straß im Attergau, die nach den Angaben im Österreichischen Amtskalender 1990/91 insgesamt 1.534 Einwohner hat. Im Ortsteil Wildenhag sind mit Stichtag 3. September 1990 auf Grund privatrechtlicher Verträge mit drei Gasthöfen in diesen Gasthöfen insgesamt 100 Asylwerber untergebracht.

. / .

- 2 -

Zur Frage 2):

Bei der großen Zahl der Asylwerber - allein im Monat August dieses Jahres wurden 3.319 Asylansuchen eingebracht - sehe ich derzeit keine Möglichkeit, die Zahl der Asylwerber in Wildenhag zu verringern.

Franz Wenzl